

**Kalk, verbrannter**, siehe Kalklöfchen.

**Kalotte** nennt man die Fläche eines Kugelabschnittes. Bisweilen erhalten Kappen von Gewölben diese Form, die dann auch so genannt werden.

**Kaltmeißel**. Ein Meißel, um damit das Eisen, ohne es vorher zu erglühen, durchzuhauen.

**Kamin**. Ein Raum in einem Zimmer, worin Feuer angemacht werden kann, um dasselbe zu erwärmen. Sie waren früher gebräuchlicher, wurden aber durch die Defen verdrängt, da letztere die Eigenschaft besitzen, die Wärme längere Zeit zu binden, so daß diese noch dem Zimmer mitgetheilt wird, wenn auch das Feuer selbst schon verloschen, welches bei dem Kamine nicht der Fall ist.

Unter Kamin versteht man ferner aber auch den Raum auf einer Flur oder einem Corridor, aus welchem mehrere Defen geheizt werden; schießlicher ist der Name Vorgelege (s. d. A.).

Alle anderen mit Kamin zusammengesetzten Worte, als: Kamingesims, Kaminplatte, Kaminröhre, Kaminrost, Kaminschirm, erklären sich von selbst und ist hier nur zu erwähnen:

**Kaminofen**. Ein Ofen, der einen Kamin hat, und so den Nutzen des Ofens gewährt, während auch das Angenehme eines Kamins, nämlich ein helles Feuer im Zimmer zu haben, erreicht wird.

**Kamm**. Eine Verbindung, wodurch zwei übereinander liegende und sich unter einem beliebigen Winkel schneidende Verbandhölzer vereinigt werden. Hierbei erhält der obere Balken einen Einschnitt, der über seine ganze Breite weggeht und etwa 3 Zoll breit, 2 Zoll tief ist, das Holz aber, auf welchem er liegt, wird 2 Zoll tief und so weit ausgeschnitten, als der Balken breit, er selbst aber breiter als der Kamm ist.

Diese Verbindung findet am häufigsten zwischen Balken und Mauerlatte statt. Oft bringt man zwei Einschnitte in dem Balken und zwei correspondirende Erhöhungen auf der Mauerlatte an, wo der Kamm alsdann ein doppelter, im Gegensatz des vorher beschriebenen, der ein einfacher ist, genannt wird. Ist der Einschnitt nicht von gleicher Breite, sondern an einer Seite bedeutender als an der andern, so hat man einen Hakenkamm (s. d. A.), der namentlich an dem letzten Balken, also am Ende der Mauerlatte, zur Anwendung kommt.

Unter Kamm versteht man ferner auch die obere Fläche eines Walles, unter Kamm des Schlüssels den Bart desselben oder denjenigen Theil, welcher beim Schließen den Schloßriegel vor- und

zurückschiebt; so wie denn auch die Zähne eines Rades (vergleiche Kammrad) in manchen Fällen Kämme genannt werden.

**Kammer**. Ein kleines Zimmer in einem Gebäude, welches gewöhnlich keinen Ofen hat. Nach ihrem Zwecke erhalten die Kammern verschiedene nähere Bezeichnungen. So ist die Speisekammer eine Kammer zur Aufbewahrung der Speisen, die Knecht- und Mägdekammer eine, häufig von Ställen abgezweigte, worin Knechte und Mägde schlafen, die Geschirrkammer bei ländlichen Gebäuden eine solche, worin Ackergeräthe, Werkzeuge, Pferdegeschirre u. s. w. aufbewahrt werden. Mehreren der hier genannten Kammern sind besondere Artikel gegeben.

**Kammerschloß** ist das einfachste deutsche Schloß (s. d. A.), welches mit keinem Kasten gedeckt wird, und dessen innere Einrichtung daher dem Auge sichtbar bleibt. Es hat seinen Namen von dem Orte seiner Anwendung, da es innerhalb der Kammern oder untergeordneten Gemäcker angebracht wird.

**Kammrad**. Bei Maschinen dasjenige Rad, dessen Zähne nicht in der Verbreitung der Radfläche liegen, sondern entweder auf dieser winkelmäßig aufstehen, oder einen Winkel bilden, der kleiner als 180 Grad ist.

Ein Mehreres über ihre Anwendung und Construction gehört in die Lehre vom Maschinenbau.

**Kämpfer**. Der hervortretende Theil einer Mauerfläche, auf welchen sich ein Bogen oder ein Gewölbe aufsetzt, daher:

**Kämpfergesims** das Gesims, welches unter einem Bogen oder unter einer Bogenstellung fortläuft.

**Kampfschulen**, Palaestrae, waren bei den Alten Gebäude, in welchen die Kampfspiele abgehalten wurden. Vitruv sagt von ihnen, daß sie in Italien nicht üblich waren, und giebt ungefähr folgende Einrichtung an, welche bei den Griechen gebräuchlich war. Die Palästre sollten nämlich quadrate oder oblonge Plätze von zwei Stadien im Umfange, mit Säulen umgeben, enthalten. Auf drei Seiten sollte die Säulenreihe nur einfach, an der vierten, nach Mittag gerichteten, aber eine doppelte sein, damit der Regen bei stürmischem Wetter nicht hineinschlage. An den einfachen Säulengängen sollten die mit Sitzen versehenen Hörsäle, an dem doppelten Säulengänge aber der, gleichfalls mit Sitzen versehene, Jünglingsaal (Ephebeum), der Ballsaal (Coriceum), der Sandbehälter (Conisterium), das kalte Badezimmer (frigida lavatio), das Salzbeizimmer (Elaeothecium), das Kühlzimmer